

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Plütschau, Bartholomäus Ziegenbalg, Johann Ernst Gründler und Polycarp Jordan.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.10.1710

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16836

In H. Flügel, H. Zingembely
 H. Gmünder von H. ¹⁰³ 18a
 Gmünder

Ich habe an heimliche Missionen
 nichts mehr aufsummiert
 Brief a part geschrieben, mit
 ist noch mehr für Ihre bequemen
 Dienst, in dessen Brief steht
 // drinnen so zu weit berührt,
 daß es der mein Testa-
 ment im Malabarische
 angebracht zu werden soll.

Laudat,
 Damit sie wissen, nach für Briefe
 von ihm für nützlich, und
 welche nicht, so dient für Brief-
 Brief, daß man nun folgen
 An: 1708. //

1. H. Zingembely Brief vom 19. Octob.
 2. H. Gmünder Journal
 von Capnegon bis Cabo
 d. 20. Apr. 1709.

3. Journal von Cabo bis
 Franquebar d. 21. Jul. 1709

4. mein Postscripto auß
 Nagapatnam d. 20. Sept.
 1709

5. Brief von H. Francken
 d. 2. Jan. 1710.

6. Brief von Prof. Francken
 d. 6. Jan. 1710.

7. von H. Fleck ditto.

8. von H. Zingembely
 von Prof. Francken aus
 Madras d. 16. Jan. 1710.

9. von H. Prof. Long
 auß Madras d. 17. Jan.
 1710.

10. Brief von H. Francken
 Brief ein strecker Brief dem
 an dem Lector zu Fulda
 it. an H. Lic. Ketzmann
 darübrigst geschrieben das Brief
 aber ist der nun in Folge Copien
 den mitt dem Zugestellte

Johanne insonderheit nöthig gesin-
den nochmahl zu erinnern
daß nicht alleralley Dinge an-
alleralley Orten geschriben
worden müssen, weil man
hier viel Schaden dieser be-
fürchtet; in dem die Leute,
wann sie gleich sonst gute ge-
müther und ein höchst gott-
lichem Leben leben, mit der
publication sehr unvorsichtig sind,
da doch viele Dinge müssen
secretirät werden. Da ich
specie der Rector zu Kitzbühel
in zu nahe kommen, und von
ihm gehaltenen Briefe publi-
cirt, und auf das, was man
in Berlin mit Fleiß erbege-
lassen, mit dencken laßt,
leben die Wittenburger ab-
derson gelegentlich davon in
in der Disputation ~~von dem~~
Benedictus über von
den missionariis zu Leuten
kann man ein manuskript
Leute hier beschreiben Briefe
bringen, so sind wir nicht
über dem; wir wollen
sie ganz nicht, oder nicht
zu besorgen, und gleichwohl
mit ihnen die Forderungen, geloff-
net, daß dem Vort das Ge-
müthe Lindern, all Forderungen
dardurch zuweilen. Johanne

Vom Hn. Grundbesitzer kommt zur
Nachricht, daß ich nach Abs an
Hn. M. Johann Peter Holborn
mit an Hn. Blomehamborg
gesprochen, und so wohl dem
Hn. M. Holborn als dem Hn.
feld indem eine Apo-
stole gesandt sein. Auf der
obligation aber in der Unter-
schalt, dinsten wir persönlich
nach bringen. Verweil dem auch
nicht gelogen; denn es ist doch
alles unklar, da wir
sich geben wird, was wir
bedürftig.

|| Ich Hn. Grundbesitzer bedürftig.
Länder, unter Pro-
visor, ist noch in Moskau,
und zuverweilen wir
dieselben dieselbe
Jahre ihre wieder mit
dem dort-Defizit.

H. Unvollkommen sind seine
aus ihn gesprochenen Briefe
gegeben. Dieser war auch
bereit sich fortzuführen zu
lassen, und mit dem weißt
Schiffen zu ihm zu reisen,
aber die Dainigen wollten
es nicht zu geben. Und da
es nicht desto weniger seinen
worsich insistiert, bringt er
eine vocation von Magistrat
in seinem patria zu
Königsberg. Da ist er nun
eingeweiht, und wird allem
aussehen nach seinen nicht
laß sein. Nun ist er
in der dazu bereit, wenn
H. Berlin; von egal sein
wir lassen, daß er be-
stimmte sein, in. sich nicht
hindern werden wird.

die Anzahl d. matriculir-
ten, so dann die Letzter, nicht
dann, so ab zu

Wir sind nun beauftragt
nieder zu kommen, ^{göttingen} aber festigen
zu lassen, und sie in
sich zu sehen, wie sie die
so in hiesiger Hochschule
haben. Wir wollen uns
ganz dem dem Tugend, dem
und Gott für sie zufließen
wissen, missionarisch ist
Gütern. Die Conjunctionen
sind aber insofern in
merck, daß wir noch nicht
wissen, was uns zu thun
wollen hat sein wird. Wir
haben uns abzugeben bei den
Hn. D. Lütken besorgt
haben aber noch keine ent-
scheid. ausgehen.

+ In legalibus procuri-
rat h. Cöper in Novum
Testamentum in Fortigia-
sijpe Opera; waleph
ne istan alderum zu istan
bestimmlich gezeigten Nutzen
sein in fundam erind. Ein
Orichter, die sie von uns ver-
langt haben, dessen wir
auch mit den Verinft, die
fortzuführen, so sind wir
denn nolung und festhin
ganz bin.

zu istan nachricht dem
aus, daß h. M. Conyn nicht
mehr in Berlin ist, sondern
für, wohnt h. Prof. Michä-
lis, Professor Theologiae
ist, wiewohl h. D. Gavit.
kriegt Alt und Kloster ver-
gan geworden, der aber
doch noch dertig Professor
Theologiae publicae, der
wir nun fünf sind in facul-
tate theologica. Wenn nun
wird die beifliche nachricht
von istan zu Berlin edirt
werden, so werden sie inso-
fern im Verlag des Weysser-
schen edirt. wovon wir istan
günstig eine Exemplaria unhan-
den wollen. +

damit ist

Damit ~~es~~ sie auch von unsern
 mündigen zu ihrer Gläubig-
 keit und auch nachher, so be-
 wisse ich, daß wir ein wenig
 1709ten Jahr ein besondres
 Mägdlein Weijßen, Junß ver-
 büßt; dessen auch zugleich
 die Mägdlein Töfeln ver-
 gab sind. In diesem Jahr aber
 haben wir einen, Herr
 Ditten - den am Weijßen-
 Junß Mittag - warts waga-
 nommen; dessen häufig der
 Pfais - Doral und des Au-
 ditorium für die Collegia,
 Examina und Dingstündes
 ein auch Bücher und Buch-
 Junß werden vorlegt
 werden. Dazu wird die
 sub Gebäude von den Zimm-
 linden oben gemacht.
 Gacrisse Patroni in Con-
 den haben des Galis für
 zu einem ganzen Tisch im
 Weijßen Junß von 12 Per-
 sonen; malteser Tisch dem-
 nach über die Weijßen
 im Febr: a. c. ungen-
 gab ist, und wird der fagn-
 ländische Tisch genannt. Es
 sind 12, studii theologiae nota-
 tes und sind gesellen die fagn-
 tharische zu excolivon.

Der Fürst zu Landgraven, prin-
ceps reformatus ist zu Ein-
führung des wahren Jesu ge-
brauchs und seit dem Hei-
gen im Testament beo-
achtet; welche in-
deß noch nicht der Grundsatz
Lada sollen eingeführt wor-
den. Verß die Einrichtungen
Gottab im demn Tadeln ein-
noch gefunden werden, be-
ißen die heilige Reigen
von schicklichen Mitgliedern, die
der liebe Gott zugleich
bewußt zu sich gezogen. Der
wichtig Reigen warum ein-
wir mit Zuversicht erwiesen
haben bei mir; welche von
ihm in diesem Praeceptore
des Zeugniss haben, daß
sie vor andern nicht faust
im Christenthum zeigen, und
sich im Gebet ganz nimmlich
zusammen thun. Der künftigen
Gedanken sind ein mangel
von dergleichen. Wir suchen
auch auch über folgenden die
Correspondence aufzuwickeln, indem
zu sein, daß die über den Namen
indem Zeitlichem Zeitem Conti-
nuirlich werde. Von Gere-
ten Toremme wird für bei
nach über sandet. Wir haben
daß sie von Anfang des Decem-
1709. um mich geschehen haben.
Wolke bewirkt haben ist nicht be-
kann. Altes bei Grammatik

inblyt istam vocabularis suis
mit ihm vny zu verpuffen.
Wiel sie des Hn. Knechten
gedancken, ist zu wissen,
dass H. derselbe Diaconus
in Wulda, und H. M. Baier
derselbst rector worden ist.
H. Langenber ist nun in
Predor über den letzten
Koplan im Weisenspinn.
Nun sie müssen das wei-
gen Linde und Traun in
sich lassen das Christen
und alle ihre haben
sinnende schließt befestet
sich. Ich verpuffen
Meiner gel. Freunde und
Länder in dem Hn.
Gebet - n. Dienst -
1710. Aug. Langenber
Jernich.

Salva d. 1. Oct. 1710. August Langenber
Jernich.